



Liebe Hundehalterin, lieber Hundehalter, Hunde sind Freunde des Menschen, Spielgefährten für unsere Kinder und treue Partner für Jung und Alt. Deshalb mögen viele Menschen den sympathischen Vierbeiner – ihre Hinterlassenschaften dagegen nicht.

Leider räumen nicht alle Besitzer das Geschäft ihres Haustieres weg, wenn es nötig ist.

Warum stellt Hundekot auf landwirtschaftlich genutztem Grünland und Äckern für Landwirte ein Problem dar? In diesem Merkblatt soll über die Zusammenhänge zwischen Erregern im Hundekot, gesundheitlichen Beeinträchtigungen sowie über die gesetzlichen Vorschriften informiert werden.

Grünland als Futtergrundlage

Die heimischen Weiden und Wiesen dienen als Futtergrundlage für Rinder, Schafe, Pferde und Ziegen. Die Verunreinigung des Futters mit Hundekot ist eine große Gefahr für die Gesundheit unserer Tiere. Insbesondere für trächtige Rinder.

Jeder von uns ist Verbraucher

Neben Grünland bewirtschaften Landwirte Ackerland. Dort wächst sowohl Getreide als auch Gemüse, Salat und Obst, das direkt vom Feld in die Ladentheke kommt. Hundekot führt gerade in diesen Anbaugeländen dazu, dass Erntegut verunreinigt werden kann. Ein Ärgernis für Verbraucher und Bauern gleichermaßen.

Hundekot ist nicht gleich Kuhfladen

Warum ist Hundekot nicht gleich Kuhfladen? Bei dieser Frage muss zwischen Fleisch- von Pflanzenfressern unterschieden werden. Denn die Übertragung von Krankheiten auf die Pflanzenfresser erfolgt hauptsächlich durch Kot von Fleischfressern.

Fehlgeburten beim Rind

Neospora caninum ist ein einzelliger Parasit und weltweit mit die häufigste Ursache für Fehlgeburten beim Rind. Der Hund ist bisher der einzig bekannte Endwirt des Parasiten. Als Zwischenwirt gilt unter anderem das Rind. Bisher ist kein Medikament bekannt, das eine Infektion beim Rind wirksam bekämpfen kann. Eine vorbeugende Impfung ist in Deutschland nicht zugelassen. Eine Übertragung auf den Menschen ist nicht bekannt.

Entwicklungszyklus

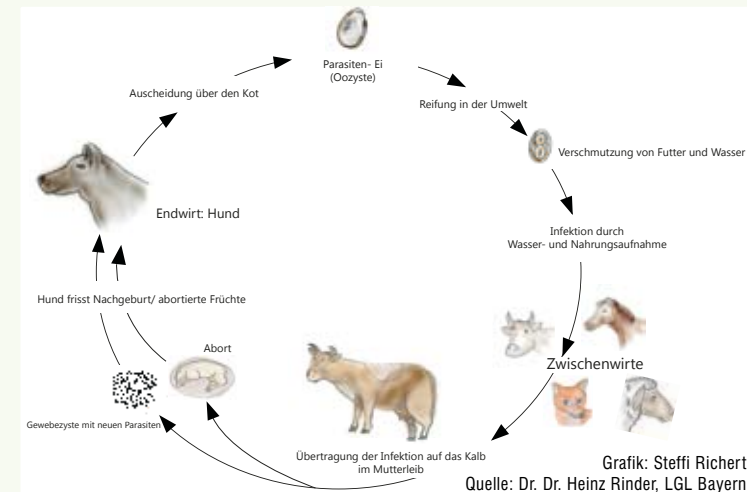
Hunde müssen selbst infiziert sein, um

Ausscheider des Parasiten zu werden. Häufigste Infektionsquelle von Hunden ist infiziertes, rohes Fleisch eines Zwischenwirts.

Hunde, die Träger des Parasiten sind, scheiden diesen bis zu drei Wochen lang mit dem Kot in Form von Parasiteneiern aus. Die Eier des Neospora caninum durchlaufen eine kurze Reifephase und können aufgrund ihrer Widerstandsfähigkeit Monate im Futter oder Wasser überleben.

Nehmen Rinder diese Parasiteneier mit dem Futter oder Wasser auf, befällt der Parasit den Fötus und die Fruchthülle. Infizierte Rinder bringen ein totes oder lebensschwaches Kalb zur Welt. Häufig kommt es zu Fehlgeburten.

Entwicklungszyklus Neospora caninum



Grafik: Steffi Richert
Quelle: Dr. Dr. Heinz Rinder, LGL Bayern





Was können Hundehalter tun?

Was können Hundehalter tun?

- Hundekot aufsammeln
- Auf Wegen bleiben
- Hunde anleinen

Es gibt immer wieder Beschwerden über die Hinterlassenschaften von Hunden. Es sollte für Besitzer selbstverständlich sein, den Kot ihres Hundes selbst zu entsorgen.

Soweit einmal ein Malheur passiert, geht die Welt natürlich nicht gleich unter. Unsere Landwirte und Spaziergänger werden es Ihnen jedoch danken, wenn Sie den Unfall direkt beheben.

Bedenken Sie:

Nach den Vorschriften des Landesnaturschutzgesetzes dürfen landwirtschaftlich genutzte Flächen während der Nutzungszeit nicht betreten werden.

Nutzzeit ist der Zeitraum zwischen Saat und Ernte, bei Grünland die Zeit des Aufwuchses und der Beweidung, also der Zeitraum zwischen Anfang März und Ende Oktober. Dieses Betretungsverbot gilt selbstverständlich auch für Hunde.

Wer die freie Landschaft betritt, ist verpflichtet, von ihm abgelegte Abfälle oder die Hinterlassenschaften seines Hundes wieder aufzunehmen und zu entfernen.

Unser gemeinsames Ziel

Rechtlich gesehen ist die Verunreinigung durch Hundekot eine Ordnungswidrigkeit und kann mit einer Geldbuße belegt werden.

**Liebe Hundehalterin,
lieber Hundehalter,
bitte helfen Sie mit!**

Unser gemeinsames Ziel sind gesunde und zufriedene Tiere – Hunde ebenso wie Rinder, Schafe, Ziegen oder Pferde.

Als verantwortungsbewusste Hundehalter bitten wir Sie: Halten Sie ihre Hunde von Feldern und Wiesen fern oder entfernen Sie dort abgelegten Hundekot unverzüglich.

Danke, dass Sie auf Ihren Hund achten!

Impressum

Herausgeber: Landesbauernverband in Baden-Württemberg e. V. (LBV), Bopserstraße 17, 70180 Stuttgart

Redaktion: LBV-Pressestelle und LBV-Referat Produktion & Vermarktung, Tel. 0711-2140-123

Redaktionsschluss: 22. April 2013

Produktion/Layout: LBV-Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Ariane Amstutz und Julia Mans, Tel. 0711-2140-263/-203
E-Mail: presse@lbv-bw.de

Fotos: Titelbild: Pixelio/M. Großmann, LBV, Ariane Amstutz, Pixelio/Thommy Weiss und segovax

Grafik: Steffi Richert

www.lbv-bw.de



Merkblatt

Landesbauernverband
in Baden-Württemberg e.V.



Information für Hundehalter

*Bitte nehmen Sie Rücksicht,
wenn Sie mit Ihrem Hund Gassi gehen!*



**Landesbauernverband
in Baden-Württemberg e. V.**

Bopserstraße 17
70180 Stuttgart
Telefon +49(0)711-2140-0
Telefax +49(0)711-2140-177
lbv@lbv-bw.de
www.lbv-bw.de - www.agrarmarkt-bw.de